

Das Wohnhaus der Arbeiter.

Am dritten Tage seiner Verhandlung in Braunschweig behandelte der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege auch das Thema der Erbauung von Wohnhäusern für die Arbeiter.

Der Referent, Herr Friz Kalle, betraucht vorerst die indirekten Mittel zur Verbesserung des Baues von Arbeiterwohnungen, wie sie durch Staat und Gemeinden stattfinden kann. Der Preis des Wohnens für die Arbeiter in Großstädten kann erweitert werden dadurch, daß die Eisenbahnen ihre Tarife ermäßigen. Man hat ausgerechnet, daß Arbeiterzüge bei einem Preis von 0,8 Pfennig pro Kopf und Kilometer sich ohne Schaden der Verwaltung einrichten lassen.

1. Die Vermehrung des Angebots geeigneter, also insbesondere gesunder kleiner Wohnungen ist das wirksamste Mittel zur Beseitigung der Wohnungsnot der arbeitenden Klassen. 2. Staat und Gemeinde können durch entsprechende Maßregeln auf dem Gebiete der Verwaltung, des Verkehrs und der Besteuerung, sowie durch anderweitige materielle und moralische Unterstützung des Baues von Arbeiterwohnungen durch Dritte mittelbar zur Erleichterung des Zweckes beitragen.

Wohnungsbedürfnis der von ihnen beschäftigten Leute zu befriedigen. Ergänzend, besonders in den größeren Städten, müssen jedoch die Mithingenden überhaupt eintreten, indem sie Baugesellschaften bilden. Um den Baugesellschaften die zur Befriedigung des Bedürfnisses nötigen beträchtlichen Kapitalien zuzuführen, müssen sie auf streng gesetzmäßiger Grundlage arbeiten, so daß dem Kapital eine genügend hohe Rente gesichert wird.

Um einen ersten praktischen Schritt zur Ausführung der von ihm angeregten Gedanken zu thun, stellte Reuber folgenden Antrag: „Der Verein wolle beschließen, dem Ausschusse eine Summe bis 1000 Mark zur Brämirung von Ventilations- und Kochvorrichtungen für Arbeiterwohnungen zur Verfügung zu stellen.“

demokratischen die Durchführung der beschlossenen Maßregel für das Wohl der Arbeiter oft erschweren und vereiteln, indem sie denselben politische Tendenzen unterstellen und eine unverständliche Agitation gegen dieselben ins Werk legen.

Aus dem Orient.

In Konstantinopel scheint wieder eine Zeit der selbstkamen Gerüchte zu herrschen. So läßt sich der Pariser „Matin“ höchst wunderbare Enthüllungen über einen vollständigen Verschwörungsplan gegen den Sultan melden. Hiernach habe sich seit einem Jahr ein Geheimkomitee von unzufriedenen Türken gebildet, welches seine Hauptagenturen in Paris und London haben soll.

Mag auch Vieles hierin arg übertrieben sein, so ist doch der Rest noch heimlich genug, um nicht nur in Konstantinopel vernehmend zu wirken. Die armenische Nationalpartei erhebt denn auch immer häufiger ihre Haupt und Lucht im Anstande für die armenische Sache zu wirken. So hat Gladstone jetzt, vom Debateur der Zeitung „L'Armenie“

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Donna Diana

oder Stolz und Liebe.

Auffspiel in 5 Aufzügen von Moreto, deutsch von C. A. West. (Schreyvogel)

Don Augustin Moreto y Canavalls bestes Schauspiel „El desden con el desden“ in der vorzüglichen Uebersetzung von C. A. West dem deutschen Theaterpublikum zugänglich gemacht, gehört der Rolle der Donna Diana wegen zu den bestbelegten Repertoirstücken der berühmten Königl. hochverordneten Hoftheaterleitung, Frau Clara Ziegler, die gerade für diese Rolle alle äußeren und inneren künstlerischen Vorzüge aufzukommen hat. Die imponierende, blendende Erscheinung, das glänzende Auftreten und das wunderbare Organ dieser berühmten und begabten Menschendarstellerin geht zwar der Donna Diana der Frau Kinald-Bauli ob, nichtsbewundernswürdiger darf aber Frau Kinald, deren Vortrefflichkeit und Vernehmbarkeit als Ophelia, Leonore Mülling und getrennt als Donna Diana sich glänzend dokumentiert hat, in letztgenannter Rolle mit Fug und Recht Anspruch auf die anerkannteste Beachtung der Kritik machen.

tion wir der Diktion des Stadttheaters, wie dem Hallenser Theaterpublikum würdich gratulieren können. Mit großem Interesse darf man dem weiteren Auftreten der Dame entgegensehen, ich wäre begierig, Frau Kinald als Herzogin in „Ein Glas Wasser“ zu sehen. Neben der Donna Diana ist die Rolle des Berin die, welche die größere Aufgabe an den Darsteller stellt. Herr Carl Friedau, so achtungswürdig auch sein Werk gewesen ist, genügt doch lange nicht, um selbst dem wohlwollenden Auge der Anforderungen seitens der zielbewußten Kritik, das diese an ein Kunstinstitut von dem Range unseres Theaters im Interesse der Kunst legen muß, zu genügen. Vor Allem vermisse ich bei dem geliebten Berin jenes blendende, subtile, zurückhaltende Auftreten des gewandten Hölflings, der selbst als Günstling und Vertrauter immer — Hölfling bleiben muß. Herr Friedau tut viel zu sehr auf, er war zu oft der geistreiche Boltrou. Der Schauspieler hat das Recht der Individualität, wie jeder andere Künstler auch, ich unterwerfe ihn nicht dem Zwang einer gegebenen Auffassung, aber die Kritik hat das Recht und die Pflicht, eine Auffassung zu behauern und zurückzuweisen, die dem Geiste der Rolle nicht entspricht. Der Berin des Herrn Friedau, so meinem lebhaften Bedauern muß ich darauf bestehen, war nicht der Meister des Witzes und des Geistes, der die ganze Scene beherrscht, sondern sein Geist und Witz schien angeleitet, und das ist hier von Uebel. Herr Kinald hat als Don Celar eine schauspielerische Leistung, die mühselig genau genannt werden darf und die mich nach keinem Samlet in der That überrascht; abergerade in Vertiefung und Aufbau hat er ein abgegriffenes Ganzes, das übrigens, und hier liegt der Schwerpunkt meiner Anerkennung, in seinen Einzelheiten mit großer Sorgfalt liebevoll entwickelt wurde. Hauptächlich gelang dem Künstler der Uebergang von Schein und Sem, hier war, so paradox es klingen mag, nichts Unnatürliches zu finden. So leidendoll, so künstlich auch das Sein, die unterdrückte Liebe zu Dianen zum Ausdruck kam, ein edles plastisches Spiel übermittelte den Uebergang zu der erhelltesten Kläre bezart natürlich, daß das Sprungfaß vermieden blieb. Viele Darsteller verfallen unwillkürlich als Don Celar in den großen Fehler das Sein in diesem Charakter so zu behandeln wie den Schein, das ist unnatürlich und nicht einmal — „genial.“ Herr Ludwig Hermann Don Luis verdient Lob, er wählte sein künstlerisches Bestreben zu wahren, mehr nicht. Der Don Diego des Herrn Carl Kändler war würdig und anerkenntenswerth. Herr Adolf Schumaier machte aus dem Don Gaston einen Zenoristen, der einmal im Schauspiel beschäftigt wird, so war der Eindruck, den ich geltend erhielt. Fel. Jenny Schneider war eine liebliche Fioretta, obgleich sie öfters Kamm ermüdenden

und Stubenmädden in einer Berliner „Bourgeoisfamilie“ verwechselt, um mich des sozialdemokratischen Zargons zu bedienen. Fräulein Will Dorbach-Donna Laura kann ich meine ermunternde Anerkennung nicht verhehlen, während der Donna Fenila des Fräulein Wäranu absolut kein Geldmaß abzumessen war. Ausstattung und Costüme waren wirklich glänzend, der Regie, dem Spiel des Besalls und der Seele des Gelingens, kann ich die ausdrückliche Anerkennung nicht verlagern, daß sie wesentlich an dem Erfolg des geliebten Abends Antheil hatte. Herr Bachmann lang das Ständchen an Laura vorzüglich. Dem Orchester sei für die Zuhilfenahme eines so reichlichen Lob nicht vorenthalten. Heute Abend um 1. Mal: Coenrae Dame von Bernstein, Das Ende vor dem Anfang von Schlegler, Wer das Größere nicht ehrt, ist das Kleinere nicht werth von Schlegler und Drei Frauenhüte von Anna Brentano.

Halle, 19. September.

Wilhelm Fischer.

Victoria-Theater. Der frühere Director des Stadttheaters in Chemnitz und des Carolatheaters in Leipzig, Herr Emil Schneidert hat die Antistrophe Direction des Victoria-theaters für den Winterabschnitt übernommen. Hauptächlich werden in diesem Spielabschnitt das Volkstheater, bessere Poesien und Schöne Kunst cultivirt werden. Die Decorationen sind neu. Das Orchester ist bereits eingetroffen. Die Saison wird nächsten Sonntag mit Depion's Aufzügen selber eröffnet.

Ferruccio B. Baloni, der junge Komponist, welcher kürzlich für mehrere Kompositionen das Rubinien Stipendium (5000 Franken) erhielt, ist loben als Professor an das kaiserliche Conservatorium in Moskau berufen worden.

Nach dem „Figaro“ wohnt es in Paris gegenwärtig 7356 Personen beiderlei Geschlechts, die Schauspieler und Sängersleute als Beruf betreiben. Darunter sind 906 fremder Nationalität.

Aus London wird berichtet: Die Serbisation des Dreyfus-Prozesses wurde mit einem neuen Serbisationdrama von Henry Bettitt und Augustus Harris, betitelt „A Million of Money“ wieder eröffnet. Das Stück erzählte einen durchgehenden Erfolg und wird voraussichtlich bis Weihnacht ununterbrochen gegeben werden.

Unter den Führern der Sozialdemokraten deutscher Zunge zu New York werden gegenwärtig Verhandlungen angestellt bezweckend die Gründung einer sozialistischen Volkshöhe.

In Paris wird die Gründung eines neuen, eigenartigen Theaters geplant, im welchem Aufführungen für Taubblinde stattfinden sollen. Die Vorstellungen werden sich über ein vom Taubblinden Charakter tragendes Schauspiel und Schauspielinnen Taubblinde sein. Am Eröffnungabend wird ein von einem Taubblinden geleitetes Drama „Die Liebe und der Tod“ zur Aufführung gelangen.

aufgefordert, den Christen Armeniens seinen mächtigen Schutz angedeihen lassen zu wollen, geantwortet, daß er bedauere, seinen Ansichten über die türkische Regierungsort in Armenien nicht praktische Durchführung verschaffen zu können. „Ich glaube aber“, so fährt er darauf fort, „Sie können sich darauf verlassen, daß das englische Volk sich weigern wird, die kostspielige Unterstützung fortzusetzen, welche es in früheren Jahren einem System (dem türkischen nämlich) gewährt, das alle Erwartungen getäuscht hat und, statt besser zu werden, immer schlimmer wird. Ich weiß, daß unsere Kunde unvollständig ist, die Einbrüche aber, die ich hier verzeichne, sind, wie ich glaube, überall diejenigen der aufrichtigen und gerechten Beobachter.“ Solche Kundgebungen sind ganz dazu angethan, in Armenien selbst Hoffnungen rege zu machen, die sich nicht lange mit der türkischen Herrschaft und ihre Fortdauer vertragen dürften.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Redakteur unserer Originalartikel ist nur mit genauer Kenntniss des Geschehenen.

Halle, 19. September.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 22. September cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Kosten zur Umpflasterung der nördlichen Hälfte des Mühlweges.
2. Finalabschluss der höheren Mädchenschule pro 1889/90 und Nachbewilligung.
3. Feststellung einer Grundstücklinie für die Grundstücke Manerergasse Nr. 14 bis 16 und Franckeplass Nr. 7.
4. Feststellung der Grundstücklinie für die Westseite der Varienstraße.
5. Abrechnung der Collocatur über eine Stiftung.
6. Abschluss eines Vertrages mit der Sächsischen Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung über Abtragung von Feldstellen zur bergbauartigen Ausnutzung.
7. Nachbewilligung zu den Beiträgen für die Unfallversicherung.
8. Mehrjährige Ueberlassung einer Wohnung an die Feuerwehrgesellschaft.
9. Abtretung städtischen Terrains zum Grundstück V. Verensstraße 10.
10. Einlassung der Rechnungen über den Fonds zum Bau eines Hofes für Obdachlose pro 1887/88 und 1888/89.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Gneiff.

* [Die Straßenregulierung längs des vorwärts dümmel'schen Gartens vor dem Schimmelthor] hat eine nicht unbedeutende Terrainabtragung zur Folge, welche an ihrem tiefsten Punkte, dem Thorweg des Stadtgottesackers gegenüber, 1,20 Mtr. erreicht. Es war diese Abtragung nöthig, um den neuen Straßenthäl, welcher sich als eine Fortsetzung der „Hagenstraße“ darstellt, auch in seinen Steigungsverhältnissen mit letzterer möglichst auszugleichen. Dies wird nun insofern erreicht, als die Steigung der neuen Straße, welche etwa in der Mitte zwischen der Franzosenmauer und dem Südeingange zu den Klänken in das Niveau der bestehenden Straße eintritt, 1:17,6 beträgt, also nur wenig steiler, als die Hagenstraße sein wird, die eine Steigung von 1:19 hat. Dements wer uns nun die Hagenstraße westlich bis zur Poststraße und zwar auf die Rathhausgasse auslaufen durchzuführen, — ein Projekt, dessen Verwirklichung jedenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte — so wie durch diesen Straßenzug von dem Marktplate bis zur Magdeburgerstraße die kürzeste Verbindung zwischen der Pfahnd- und dem Centrum hergestellt und zwar so, daß neben dem Fußgängerverkehr auch der leichtere Wagenverkehr sich ohne jene nennenswerthe Schwierigkeiten wird bewegen können. Denn während die Rathhausgasse eine Steigung von annähernd 1:30 hat, wird die vom Martinsberg südwärts abgehende Verbindung mit der Poststraße eine solche von nur 1:25 erhalten, also noch wesentlich geringer ansteigen als die Hagenstraße, welche wie zuvor bemerkt, in dem Verhältnis von 1:19 steigt. Hörte man anfänglich bei der Nachricht vom Ankauf des dümmel'schen Gartens zum Zwecke der Parzellierung wohl das Bedauern äußern, daß nun auch dieses prächtige Gartengebiet bewachsenen Umfassung der Spekulation zum Opfer fallen sollte, so wird die Umwandlung, wie solche heute schon erkennbar ist, durchaus mit diesem Wechsel verbunden, denn wir erhalten eine schöne 9 Meter breite Straße, welche an ihrer Nordseite voraussichtlich in sehr kurzer Zeit mit Villen und reizenden Vorgärten besetzt sein wird. Der Anfang ist hiermit bereits gemacht und ich kann nach Einsicht der betreffenden Zeichnungen sagen, daß die Villa, welche sich Herr Civilingenieur Fölsche hier bauen läßt, dem Besitzer ein ebenso reizendes Heim, wie dem Passanten ein landschaftlich ansehendes Bild bieten wird, da der Vorgarten in einer sanften Abhängung so angeordnet wird, daß er vor dem gegenüberliegenden Promenadenwege volle Einsicht zuläßt. Es ist hier nicht der Ort, auf das Einzelne dieser Ansiedlung einzugehen, aber so viel läßt sich heute schon sagen, daß wir hier, wenn auch die übrigen später entstehenden Villen in ähnlicher Weise zur Ausführung kommen werden, eine außerordentlich liebliche Gruppe „tusculanischer“ Niederlassungen haben werden.

§ [Der Handwerker-Meister-Verein] feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am kommenden Dienstag Abend im entsprechend decorirten Saale des „Prinz Carl.“

* [Der Handelskammer] ist seitens des k. u. k. Österreichisch-ungarischen General-Konsulates zu Berlin ein Exemplar des „Export-Verzeichnisses der österreichisch-ungarischen Monarchie für 1890“ überandt worden.

Dasselbe ist in dem Bureau der Handelskammer öffentlich ausgelegt und kann von den Beteiligten während der taglichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

§ [In der gestern Abend im Hotel zum „Schwarzen Adler“ unter Vorsitz des Herrn Glasermeister Brandt abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins sprach Herr Herzberg, Ingenieur der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin über die Einrichtung des elektrischen Betriebes bel unserer Stadtbahn. Redner ließ zunächst in höchst eingehender Weise über die Erzeugung der Elektrizität, die Anwendung derselben als treibende Kraft, den Werth derselben für Industrielle und sonstige Geschäftstreibende, namentlich für Straßenbahnunternehmer, aus. An der Hand eines ausstellten, in Betrieb gesetzten Modells veranschaulichte Redner den Anweiden den Betrieb einer elektrischen Straßenbahn im Großen. — In der eröffneten Diskussion nahmen mehrere Herren das Wort, um ihrer Befriedigung über die demnächstige Einführung des elektrischen Betriebes bei unserer Stadtbahn Ausdruck zu geben. Herr Oberlehrer Dr. Richter hob dabei namentlich hervor, daß die hier und da gegen das Unternehmen laut gewordenen Bedenken gegen die absolute Sicherheit der Anlage vollständig schwinden müßten. Wenn Fälle aus Amerika berichtet werden, daß dort Menschen und Thiere bei Berührung des elektrischen Drahtes schwer geschädigt, ja getödtet seien, so klingt dies eben amerikanisch. So lange der Schlag der Leitung fehlt und das würde doch beim bloßen Berühren des Drahtes der Fall sein, ist eine Gefahr für Gesundheit und Leben von Menschen und Thieren nicht vorhanden. Es könnte eine solche nur dann eintreten, wenn ein Leitungsdraht zerfällt und auf die Schienen fiele, die im selben Moment von Jemanden an der betreffenden Stelle betreten würde. Zur Erzeugung der Elektrizität im hiesigen Depot sind mehrere hundert Pferdekraft nöthig; die Einrichtung ist bereit, daß dreißig 50 Pfd. der erzeugten Elektrizität verloren gehen können, der Betrieb der Stadtbahn würde in keiner Weise darunter leiden. In all diesen Beziehungen muß man sich auf die Solidität der unternehmen Gesellschaft verlassen, die gerade ihr Augenmerk auf unsere Stadt gerichtet hat, und zwar deshalb, um zu beweisen, daß die hier namentlich zu Tage tretenden verschiedenen Terrainverhältnisse mit Leichtigkeit zu überwinden sind. Die Wagen nehmen die Uebergänge und Curven mit Leichtigkeit und können sofort zum Stillstand gebracht werden, sofern sich dies nöthig machen sollte. — Die Veranlagung gab ihrer Befriedigung über das Gehörte Ausdruck. — Was die Anlage selbst betrifft, so wird sie wohl schwerlich dieses Jahr noch in Betrieb gesetzt werden, da noch verschiedene unbedingt nöthige Arbeiten (Vollendung des Schornsteins etc.) fertiggestellt werden müssen.

† [Zur Krankenversicherung unserer Lehrlinge] Von vielen unserer hiesigen Gewerbetreibenden ist die Bestimmung des § 3 Absatz 2 des Krankenkassen-Gesetzes vom 15. Juni 1883 dahin ausgelegt, daß dem Gesetz genügt sei, wenn Meister ihre Lehrlinge für Krankheitsfälle in der hiesigen Klinik oder den Diakonissenhäuser abnommten. Setzt man nun beschließlicher auf Anlaß eines Specialfalles darauf hingewiesen, daß das Krankenkassenabkommen für die Lehrlinge die Meister nach dem Gelehe nicht von der Verpflichtung entbindet, ihre Lehrlinge bei den Krankentassen anzumelden, vielmehr die Lehrlinge von der Anmelde- und Beitragspflicht bei den Krankentassen nur in dem dort bezeichneten Falle befreit werden können, wenn sie auf Grund des Lehrlings- oder sonstiger Abmachungen einen rechtlichen Anspruch darauf haben. In der Familie des Arbeitgebers 13 Wochen in Krankheitsfällen versetzt zu werden und sie einen entsprechenden Antrag an den Krankenvorstand gestellt haben. Auf Grund dieser Entscheidung werden die Lehrlings-Abkommen bei den Krankentassen wertlos, denn die Meister müssen ihre Lehrlinge trotz der bereits gezahlten Versicherung bei den Krankenhäusern nochmals bei den Diakonissenhäusern versichern. Da die neuen Abkommen nächsten wieder ausgehrieben werden, möchten wir daher auf Vorstehendes die Interessenten aufmerksam machen.

† [Meister-Zubläum.] Der Bädermeister Gottfried Schmidt hier selbst, feierte heute sein 25 jähriges Meisterjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm neben sonstigen freundschaftlichen Aufmerksamkeiten auch die hiesige Wärderschaft durch eine Deputation mit einer schön ausgestatteten Widmung und sinnigen Geschenken erfreute.

* [Studentenstreik.] Zwei fidele Jünger der Alma mater, lustige Mediziner, sind mit einigen Commilitonen die Wette eingegangen, sie würden einen Tag lang als Maurer arbeiten. Die beiden Waisensöhne arbeiten seit heute Morgen an einem Neubau der Ulrichstraße fleißig mit und erhalten von dem einem Witz nicht unzugänglichen Baunternehmer Tagelohn. Von Zeit zu Zeit werden die lustigen Maurergesellen von ihren Commilitonen kontrollirt. Mehrere Kellerinnen haben sich bereits veranlaßt gesehen, den Bau zu besichtigen und die sonderbaren Maurer zu bitten, doch den Sekt nach gewonnener Wette in ihrem Hofe schäumen zu lassen.

(?) [Schlimme Folgen] hat ein Unfall noch sich gezogen, aber den wir zu Anfang voriger Woche ausführlich berichteten. Der Handarbeiter Reichmann aus Saubunden, welcher beim Durchgehen des ihm anvertrauten Pferdes unter die von dem letzteren gezogene Kerkelze gerieth und namentlich schwere Verletzungen des Kopfes und eines Armes davontrug, die seine Ueberführung nach der Unfallsärztklinik hier selbst notwendig machten, ist schon gestern Abend in der genannten Anstalt an den Folgen seiner Verletzungen verstorben. Eine Frau und 8 Kinder betrauern den Verlust ihres Ernährers.

† [Verhaftung.] Ein Inspektor R. wurde verhaftet

welch er verhaftet wurde, einem Restaurateur in der Albrechtstraße, bei welchem er öfter besuchte, ein Paket Tabak und ein Portemonnaie mit 60 Bk. geflohen zu haben. Der Tabak wurde bei demselben im Koffer auch vorgefunden.

† [Diebstahl.] Das Dienstmädchen S., welche sich gestern Nachmittag in der Klinik unterziehen ließ, sah einem dort zum selben Zweck anwesenden jungen Mädchen den Sockenstirn. Obgleich sie ihren Namen nicht richtig angegeben, wurde sie doch ermittelt, ihr der Stirn abgenommen und sie selbst zur Haft gebracht. — Aus einer Wohnung in der Schmeierstraße wurde ein Juweliermarktsäckel und aus einem Neubau in der Marienstraße zwei Kadehen und ein Saquet gestohlen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 18. Septbr.

Angehoben: Der Glendebner Karl Jäger, Hofkell. a. Eise und Clara König, Köchleinplan 3. — Der Mechanikus Max Hoffender, 4. Verensstraße 5 und Wilma Gemeinad, Leipzigerstraße 71. — Der Fabrikarbeiter Bernhard Kaufmann, Streifenstraße 20 und Emma Weidenreich, Mühlengrabenstraße 2. — Der Wagnermeister Otto Schacht und Anna Schacht, Verensstraße 8. — Der Buchhalter Friedrich Klemm und Marie Hoffmeister, Forststraße 33a. — Der Candidat Ludwig Steiglis, Schöneberg und Charlotte Wittenhild, Berlin. — Der Fleischer Richard Hüttenrauch, Brunoswarte 5 und Kaulne Wiers, alte Promenade 24.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Gustav Sorg 1 S. Karl Albert Friedrich, Bahnhofsstraße 19. — Dem Schneider Johann Sirtzel 1 S. Johannes, Charlottenstraße 2. — Dem Fabrikant August Hölke 1 S. Marie Margarethe, Geißstraße 68. — Dem Banarb. Heinrich Stegmann 1 S. Ida Margarethe, Sophienplatz 9. — Dem Kaufmannlehre. und Schriftf. 1 S. Wilma Charlotte Caritas, Weinbergstr. 30. — Dem Maurer Wilhelm Marx 1 S. Ernst Otto, Weingarten 19. — 1 unehel. Sohn.

Verstorben: Des Handelsmanns Richard Wehmann 1. Ehe 9 J., Julie 33. — Des Hofrath Friedrich Paul Ebert, Wilhelmstraße 26 A. — Des Buchbinder 24. — Des Werkstättenarbeiters Hermann Wagner, Ebertstr. Auguste geb. Winter 29 J., Schillerhof 12.

Kirchliche Angelegenheiten.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis predigen:

In H. S. Franzen: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Vorm. 10 Uhr Herr Diakon G. Wüstenhagen. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlfeier. Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr Katechismuspredigt (7. Gebot) Herr Superintendent D. Förster. Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Nord-Straßengotteshauses (am Sternthor) Herr Diakon Richter. — Die Nachmittag 3 Uhr Veranlagung Konfirmanden Lehrlinge im Konfirmandenlocale bei Herrn Archidiakon Fanne. Mittwoch den 24. September Abends 6 Uhr Katechismuspredigt (8. Gebot) Herr Oberprediger Sidel.

In St. Ulrich: Vormittag 8 Uhr Herr Kandidat Grob. Vorm. 9 Uhr Kindergottesdienst (im Biergerichtshaus) Herr Diakon Richter. Vormittag 10 Uhr Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diakon Richter.

Vormittag 10 Uhr Gottesdienst (Schmidstraße 17) Herr Kandidat Grob.

In St. Marien: Vormittag 8 Uhr Herr Diakon Rietschmann. Vormittag 10 Uhr Herr Oberprediger Bronn. Nachmittag 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diakon Rietschmann.

Evangelische Kirche: Vormittag 10 Uhr Herr Diakon Rietschmann. — Die Kindergottesdienst fällt aus.

Der Tholuidische Kindergottesdienst fällt bis auf Weiteres aus.

In Neuwerk: Vormittag 8 Uhr Herr Candidat G. Gerlach. Vormittag 10 Uhr Herr Pastor emer. Anjorag. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Jordan.

In St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlfeier. Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Oberprediger Grabhoff.

Freitag den 26. September Abends 8 Uhr Abendeunde Herr Süßwiediger Grabhoff.

In Häufigen Sackenhause: Vormittag 9 Uhr Herr Süßwiediger Grabhoff.

In Diakonissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 9 Uhr weiße hl. Messe und Sonntags. Vormittag 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittag 2 Uhr Christenlehre und Abendmahl. **Konf. Gemeinder:** Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittag 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Gemeinde:

Ulrichsbarockie: Den 13. September der Kaufmann S. F. Wulter mit Anna F. A. Meyer.

Glauch: Den 10. September der Barbier M. K. Bergmann mit M. W. A. Röhne. — Den 13. Septbr. der Zimmermann F. S. Jentsch mit E. R. Müllagrosch.

Gefranke:

In H. S. Franzen: Des Tischlermeisters Mehlisch 1. Helene Gertrud Margarethe, geb. 31. August 1889. — Des Handarbeiters Hilfen S. Heinrich Friedrich Nicolow, geb. 14. September. Des Expedienten Lyde Reinhold Albert Franz, geb. 15. Januar 1890. — Des Mühlensohners Heinrich Schmidt 1. Emilie Maria, geb. 27. April. — Des Glashöblers Rüdiger 1. Elisabeth Gertrud Helene, geb. 17. Juni. — Des Landvertragers Ulrich S. Max Will, geb. 18. Juni. — Des Hilfslehrers Wilhelm 1. Lucie Wilma Friederike, geb. 26. Juni. — Des Hilfslehrers Hermann 1. August Emma, geb. 14. Juli. — Des Registrars Paul S. August Erich, geb. 29. Juli. — Des Maurers Fische 1. Anna Martha Frieda, geb. 31. Juli. — Des Wochenschniters Gebhardt 1. Margarethe Maria, geb. 13. August. — Eine unehel. T. Marie Gertrud Ella Meta Ida, geb. 18. August. — Des Herrs Klaffenbach S. Karl Alrod Kurt, geb. 20. August. — Des Goldarbeiters Bohmann 1. Sophie, geb. 20. August. — Des Locomotivführers Theilke S. Fritz Johannes Walter, geb. 27. August.

Ulrichsbarockie: Des Kellers Peter S. Fritz Wilhelm, geb. 3. Mai 1883. — Des Richters Schmidt 1. Friederike Ida, geb. 13. April 1890. — Des Handarbeiters Stolle S. Hermann Karl, geb. 2. Juni. — Des Steinlegers Sackel S. Max Walter, geb. 27. Juni. — Des Ober-Telegraphen Assistenten Winter S. Franz Karl Cornelius, geb. 3. Juli. — Des Tischlers Erling S. Georg Paul, geb. 5. Juli. — Eine unehel.

Stadt-Theater.

Offiziell: Direktion: Julius Rudolph.

Sonnabend, den 20. September 1890:

7. Vorstellung. — 7. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: blau.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

Personen:		
Mühlhngl, Commerzienrath	Carl Nüder.	
Amalie, seine Frau	Leonore Mahr.	
Eurt, deren Kinder	Edwina Hofmann.	
Benore,	Ed. Rinald-Pauli.	
Volgar Brandt	Hoff Schumacher.	
Gugo Stengel	Karl Brinmann.	
Stat von Traut-Saarberg	Robert Friedrich.	
Robert Heinicke	Ferdinand Rinald.	
Der alte Heinicke	Edmund Dop.	
Seine Frau	Emilie Friedau.	
Auguste, deren Töchter	Lilli Dorbach.	
Alma,	Jenny Schneider.	
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Karl Friedau.	
Frau Debenstreit, Gärtnersfrau	Emeline Kreuzer.	
Wilhelm, Diener	Carl Nürnberg.	
Johann, Kutscher	Gottfried Greger.	
Der indische Diener des Grafen Traut	Alexd Runge.	

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Gelände Mühlhngls.

Nach dem 1. u. 3. Akt finden Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Probe-Loge 1 R. 3.-Mt.	Balgnet	2.-Mt.	2 R. letzte Reihe 0,50 M.
Ochsen-Loge 3.-	Probe-Loge 2 R. 2.-	3. Rang	0,75 "
1 Rang-Loge 2,50 "	Barriere numm. 1,25 "	Galerie	0,40 "
1 Rang-Balkon 2,50 "	2. R.-Vorherr. 1,50 "		
Ochsenanteil 2,50 "	2. R.-Hinterr. 1.-		

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse a 30 Pfg. zu haben.

Theaterzettel sind an der Kasse für 10 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Abonnementsbestellungen werden an der Tageskasse entgegengenommen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 21. Sept. 1890: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 1. Fremdenvorstellung bei hohen Preisen: **Nervös.** Schwanf in 3 Akten von G. v. Moser und Otto Strind. — Abends 7 1/2 Uhr: 8. Vorstellung 1. Vorstellung **ausser** Abonnement. **Lohengrin.** Große romantische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Zur Eröffnung der Theater Saison halte mein großes Lager in

Optergläsern

bei billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.

A. Hagedorn, Optisches-Institut

große Ulrichstraße 52.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag, den 23. September

37 jähriges Stiftungsfest im „Prinz Karl“.

Grosses Concert und Gesangs-Vorträge.

Mitgliedskarten sind vorzuziehen.

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Klavier-Unterricht.

Methode: Königl. Hochschule zu Berlin, ertheilt

Hans Höhne, Kapellmeister, Hedwigstr. 12.

Bremer-Lotterie.

Hauptgewinne im Werthe von

50,000 Mark,

20,000 Mark,

10,000 Mark.

Loose nur 1 Mark

sind zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Gr. Ulrichstr. 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Zimmer

geöffnet

täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr, vorzügliche und billige Speisen-Karte, ff. Weine und Biere.

22 Augustum 1890

Tanz-Unterricht.

Mein I. Winterkursus für Biederfeld beg mit

Dienstag, den 7. Oktober

im Salon zum Rosenthal.

Gefällige Anmeldungen erbitet

Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Drehbahnstr. 2, III, neuer Marktplatz

Staatlich genehm. Vorbereitungs-Anstalt

für das

Einjährig-Freiwilligen-Examen

von

Dr. H. Krause, Halle a. S., Laurentiusstr. 16.

Daneben Course f zurückgeblieb. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits- u Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme v. Pensionären. Prospect

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltige Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.

Der Bazar ist romangebend und bringt Mode, Handarbeiten, colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Grösse.

Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“ Berlin SW.

Preuss. Lotterie-Loose

1. Klasse 188 Lotterie (Zahlung 7. u. 8. Octobr. 1890) verbleibet gegen Baar: Originale der 1. Klasse: 1/4 a 114, 1/2 a 57, 1/4 a 2850 Mark. Preis für alle 4 Klassen: 1/4 240, 1/2 120, 1/4 60 Mark, Antheile mit meiner Unterfertigung in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1 Klasse: 1/4 1040, 1/2 520, 1/4 260, 1/4 130 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/4 26, 1/2 13, 1/4 6,50, 1/4 3,25 Mark).

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

Texte

zu den Sonntagsoptern können ohne Preisverhöhung schon Sonnabend entliehen werden. Letzte Abgaben pro Abend 10 Pfennig.

A. Schultze, Halle a/S., Bachstr. 11.

Julius Bethge,

Leipzigstrasse 2.

empfiehlt

Primaholländer Austern

in täglich frischer Sendung, fr. Helgol. Hummer, fr. Ostseekrabben, frisches Rehwild.

Vierl. Gänse u. Enten, pa. Lüneb. Neunaugen, delicate ger. Elbaale, starken Aal in Gelée, Rügenw. Gänsebrüste.

Grossbeer, böhmische

Ananas, ungar. und italien. Tafeltrauben, italien. Brünellen, Pfirsiche, Netzmelonen, Teltow. Frühreben, italienische Maronen, echtes Magdeburger Sauerkraut, echte Frankfurter u. Frauenstädter Siedewürstchen tägl. fr.

Chirurg.

Instrumentenmacher,

im Schleifen scharfer Instrumente durchaus erfahren, haben dauernde Stellung bei 30 Mark Wochenlohn. Anerbietungen unter W. 820 an

Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Wir suchen zum Vertriebe unserer

Sicherheits-Stahl-Vaterne

D. R.-P. 50181

tücht. fleissige Vertreter. Schriftl. Offerten an

Aug. Friedr. Müller & Co.,

Hamburg, Grönsfelder 11.

Einen

Schreiber

sucht geübten, Rechtsanw.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger, Rammfischstr. 19.

Ein flott gehendes

Victualien-Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Käufer entl. mit Haus zu übernehmen gesucht. Offert. mit R. G. 378 bei Rud. Mosse, Halle.

60,000 Mt. z. 4 1/2 | 0

werden zur I. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von

150,000 Mt.

per sofort oder 1. October cr. gefucht. G. H. Offerten u. L. 746 n. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gute 5% Hypothek, circa

9000 Mt., sof. z. cediren.

Offerten bei unter H. H. 2288 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Heute früh 1/6 Uhr, wurde unsere gute, liebe Mutter

Hermine Hoffmann

geb. Ermhardt von ihrem langen, schweren, in Gebund und Gottergebenheit getragenen Leiden im Alter von fast 57 Jahren durch den Tod erlöst.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Kinder:

Emilie Benzge geb. Hoffmann, Beate Hoffmann, Emil Hoffmann, Pastor in Hamilton, Canada, Carl Hoffmann, cand. theol. Lehrling bei Borsfelde, 17. September 1890.

Für den Intermentenbestimmung G. Curt Meißmann in Halle.

Walhallatheater

Direktion: Richard Hubert.

Neues Programm!

Die Zwillingsschwesteren Frida und Lilly Besano, Draufsteil- und Trapezkünstlerinnen.

Mr. Goswin, Musik Unger, Wagner Clowen.

Miss Wanda mit ihrem Wunder-Kaleidm.

Mr. Henry de Vry, Mimiker u. d. Cha. alterstücker.

Mlle. Alma, Instrumentalistin.

Fräulein Minnie Kramer, Kostüm-Scoub. etc.

Herr Helar. Schwinsitzky, Gelangs-Sumocist.

(Auf Wunsch weiter engagirt.)

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 21. September 1890:

Eröffnungs-Vorstellung

unter artifizier. Leitung des Herrn Theater-Directors

Emil Schönerstedt.

De in Berlin 200 Mal mit größtem Erfolg u. Beifall aufgeführte Novität

Flotte Weiber.

Operetten-Posse in 4 Akten v. Georg Treptors. Couplets von Gustav Str. Musik von Franz Roth. Preise: Nam. Oberst 1.4, Barquet 60 J., Barock. Nam. Barquet 75 J., Bar. 50 J., Gall. 30 J.

Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

Ev. Arbeiter-Verein.

Montag, 22. Sept.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet p. 1. October z. vermieten.

Charlottenstraße 13, I.

Halbe Etage per 1. Oct. zu verm. Preis 400 M. Glanzstr. No. 3.

Barz 17 ist die Belegung (mit Vadekarte) zu verm. Pr. 600 Mark. Zu erst. im Hochpart.

Barfüßerstr. 14.

Barriere-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehöre mit Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten. Besichtigung 11—2 Uhr.

Vom 20. Septbr. verweist.

Dr. Schomburg,

Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Von der Reise zurück

Prof. Dr. B. Küssner.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an.

Halle a/S., 19. Sept. 1890.

Rechtsanwalt Dr. Kaehne und Frau Felene geb. Seeburg.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr, wurde unsere gute, liebe Mutter

Hermine Hoffmann

geb. Ermhardt von ihrem langen, schweren, in Gebund und Gottergebenheit getragenen Leiden im Alter von fast 57 Jahren durch den Tod erlöst.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Kinder:

Emilie Benzge geb. Hoffmann, Beate Hoffmann, Emil Hoffmann, Pastor in Hamilton, Canada, Carl Hoffmann, cand. theol. Lehrling bei Borsfelde, 17. September 1890.

Für den Intermentenbestimmung G. Curt Meißmann in Halle.

